Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. Fernsprechstelle Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 60. Mittwoch, 14. März 1894, Abends. 47. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das Kriegs-Ministerium ist im Interesse der Hebung der Landespferdezucht bereit, aus dem im Remontedepot zu Kalkreuth vorhandenen Bestande an Remontepferden mehrere zu Zuchtzwecken geeignete Stuten an inländische Pferdezüchter unter den unten stehenden Bedingungen käuflich abzugeben.

Interessenten haben sich mit der Administration des genannten Depots in Verbindung zu setzen.

Dresden, den 12. März 1894.

Kriegs-Ministerium.
von der Planitz.

Bedingungen

bei Uebernahme von Zuchtstuten aus dem Königlichen Remontedepot zu Kalkreuth zur Verwendung für den Zuchtzweck.

1) Für die aus dem Remontedepot zu Zuchtzwecken zu entnehmenden Remonten sind außer dem Kaufgelde, die Ankaufsunkosten, sowie die Transport- und Futterkosten zu vergüten.
2) Die übernommenen Stuten sind 6 Jahre hindurch alljährlich der Remonte-Ankaufs-Kommission bei Gelegenheit ihrer Anwesenheit auf dem nächstgelegenen Remontemarkte oder dem Remontedepot Kalkreuth und zwar mit den von diesen Stuten im letzten Jahre geborenen Füllen vorzustellen. Ist die Stute güst oder das Füllen verendet, so ist der Deckschein vom Jahre vorher mitzubringen. Auch ist seitens der Käufer zu gestatten, daß der Landstallmeister gelegentlich der Revision der Deckstationen oder bei den Stuten-Consignationen die übernommenen Zuchtstuten besichtigen darf.
3) Ein Wiederverkauf der Stute darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Militär-Oekonomie-Abtheilung im Kriegsministerium stattfinden.
4) Der Käufer der Stute verpflichtet sich, dieselbe alljährlich decken zu lassen und zwar mit edeln Halbbluthengsten aus dem Königlichen Landstallamt. Privathengste dürfen nur verwendet werden, wenn die Militär-Oekonomie-Abtheilung oder der Landstallmeister solche Beschäler für geeignet befunden haben.
5) Der Käufer verpflichtet sich ferner, die übernommene Stute so zu halten und zu ernähren, daß dieselbe eine Reihe von Jahren als Mutterstute geeignet bleibt, und wird hierzu die besondere Bedingung gestellt, daß die Stuten mit ihren Nachkommen rationell ernährt und behandelt, den Sommer über möglichst in Roßgärten und auf Weiden gehalten werden.
6) Die von diesen Stuten geborenen Füllen sind, sofern sie nicht vom Besitzer zur Zucht weiter verwendet werden, im Alter von 3 Jahren der Remonte-Ankaufs-Kommission zum Kauf anzubieten.
7) Beim Eintritt des Todes oder der Unbrauchbarkeit einer Stute, sowie von den Ergebnissen der Füllenzucht ist der Remonte-Ankaufs-Kommission bei der unter 2) gedachten Vorstellung Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der hiesigen Straßen werden 1500 Kubikmeter **Klarschlag** (nur gute Qualität) aus den Brüchen bei Meißen gebraucht.

Dieses Material soll nach und nach bis 1. August 1894 frei Elbufer Riesa geliefert werden. Die Preisofferten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Klarschlaglieferung" versehen bis zum **20. März 1894** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Riesa, den 5. März 1894.

Der Vorsitzende des städtischen Bauausschusses.
F. A. Grundmann, Stadtrath. Grpnr.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Ausstellung der eingegangenen **Entwürfe für den Kirchen-Neubau zu Riesa** wird in der Zeit vom 15. März bis mit 21. März a. c. von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr in der 2. Etage der einfachen Bürgerschule am Albertplatz stattfinden.

Der Eintritt ist **nur Erwachsenen** gestattet; Stöcke und Schirme müssen dem Aufsichtführenden abgegeben werden. Eingang durch das Hofthor.

Riesa, den 12. März 1894.

Der Kirchenvorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 14. März 1894.

— Die Besichtigungen der Batterien des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 im Reiten, Exerzieren zu Fuß und im theoretischen Unterricht, welche der Herr Regiments-Kommandeur abhält, haben heute begonnen und dauern bis nächsten Dienstag, den 20. ds. Mts.

— Heute fand im „Wettiner Hof" die Musterung der gestellpflichtigen Militärpflichtigen einer Anzahl Landortschaften unseres Amtsbezirkes statt. Morgen folgt die Musterung der in Riesa sich aufhaltenden gestellpflichtigen jungen Leute und am Freitag wieder derjenigen der Landortschaften.

— Von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft empfingen wir gestern folgende Zuschrift:

Redaktion des Tageblatt und Anzeiger Riesa.

Ihrer besonderen Liebenswürdigkeit haben wir zu danken, daß das größere Publikum durch den Abdruck unserer Mittheilung in Ihrem geschätzten Blatte von den Umständen Kenntniß erhalten hat, welche die frühere Verbreitung unseres Fahrplanes verzögerten und nun selbst zu beurtheilen vermag, ob die erfolgte Bekanntmachung der Abfahrtszeiten an den Hauptstationen nicht zulänglich gewesen ist.

Aus Ihren daran geknüpften Bemerkungen glauben wir entnehmen zu sollen, daß es Ihnen nicht darum zu thun ist, unsere Inserate zu erhalten, sondern daß Sie nur einen Fahrplan zu haben wünschen, um daraus die Fahrten in übersichtlicher Weise zusammenstellen bez. den Lesern Ihres Blattes bekannt geben zu können.

Für solch' uneigennütziges Vorhaben ganz besonders dankbar, bedauern wir recht sehr, daß Ihnen unser Fahrplan nicht vor dem 3. ds. Mts. hat zugestellt werden können; wir haben aber Anordnung getroffen, daß dies in Zukunft stets rechtzeitig geschieht und erlauben uns, davon hierbei noch 3 Stück beizufügen.

Den übrigen Theil Ihrer Bemerkungen übergehend, zeichnen
Hochachtungsvoll
Der vollziehende Direktor: Menzel.

„Eine Höflichkeit ist der andern werth!" Wir konstatiren hiernach mit Freuden, daß die Direktion der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft unsere Ausstellungen in Nr. 55 unseres Blattes jetzt ganz richtig verstanden hat und wir erklären uns mit vorstehender Zuschrift voll befriedigt. — Frau Blechschmidt theilt uns noch mit, daß unsere Bemerkung, die Aushändigung des Fahrplanes wäre uns von der hiesigen Geschäftsstelle der Gesellschaft verweigert worden, insofern nicht richtig sei, weil zu den Zeiten, zu welchen wir um Aushändigung eines Fahrplanes bitten ließen, ein solcher noch nicht vorhanden war; wir konstatiren dies hiermit zu deren Rechtfertigung gern, bemerken aber, daß auch unsere diesbezüglichen Mittheilungen in Nr. 55 unseres Blattes schon dahin zu verstehen waren und daß Frau Blechschmidt ein Vorwurf nicht treffen sollte und konnte. Des Weiteren bemerkt Frau Blechschmidt noch, sie sei immer dafür gewesen, daß der Dampfschiff-Fahrplan in das Elbeblatt bez. Tageblatt komme. Auch hiervon nehmen wir gern Notiz und halten damit die Angelegenheit für erledigt.

— Die Pferdezüchter machen wir hiermit noch besonders auf die im amtlichen Theil ds. Bl. befindliche Bekanntmachung des Kriegsministeriums aufmerksam.

— Der hiesige Creditverein hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung am 27. März, Nachmittags 5 Uhr, in Bretschneiders Restaurant ab.

— Das königliche Ministerium des Innern hat neuerdings die rechtliche Entscheidung getroffen, daß bis auf Weiteres als Viktualien im Sinne von § 59 Abs. 2 der Gewerbeordnung außer frischem Obst und Waldbeeren auch Butter, Käse, Eier, Wurst, geräuchertes Fleisch, geräucherte und gewürzte Fische, Brod, weiße Backwaaren angesehen werden können.

— Eine eindringliche Warnung vor unüberlegter Auswanderung nach Amerika enthält der Geschäftsbericht der „Deutschen Gesellschaft" in New-York. „Wirkliche Landarbeiter ausgenommen", so heißt es in dem Bericht, „welche im Frühjahr und Sommer im Westen stets auf Arbeit rechnen dürfen, können wir keinem Arbeitssuchenden Hoffnungen machen, und wiederholen daher unsere alljährlichen Warnungen an Handlungsdiener, Lehrer, Schreiber, Gelehrte, Prediger, Telegraphisten, Beamte und namentlich an Studenten und Offiziere, sich nicht, selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen, unter denen sie drüben zu leiden haben mögen, zur Auswanderung zu entschließen. Für diese Klasse von Leuten ist positiv keine Aussicht, weder im nächsten Jahre, noch später. Das so häufig ausgeführte Vorgehen, ungerathene Söhne nach der „großen Besserungsanstalt Amerika" abzuschütteln, um sie „die Schule des Lebens durchmachen" zu lassen und sie durch Noth und Entbehrung zu zwingen, sich an ungewohnte Arbeit zu gewöhnen, ist ein verwerfliches. Auch Damen aus besseren Ständen, welche hoffen, in Amerika als Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Vorleserinnen und in anderen bevorzugten Stellungen ein Unterkommen zu finden, ist unter den jetzigen Verhältnissen, welche selbst wohlhabenden Familien Einschränkungen auferlegen, die Auswanderung nicht anzurathen. Für Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeiten ist dagegen selbst in schlechten Zeiten noch ein ergiebiges Feld, und es können dieselben mit Sicherheit darauf rechnen, sofort Stellen und guten Lohn zu finden."

— Im Königreich Sachsen hat sich im Jahre 1893 die Zahl des Rinder-Jungviehes (noch nicht 2 Jahre alt) um 50000 Stück verringert. Zum Theil ist dies durch die Futternoth des letzten Jahres verschuldet worden.

— Ein Lehrvertrag hat, einer Entscheidung des Reichsgerichts zufolge, keine verbindliche Kraft, wenn der Lehrling zur Erlernung des betreffenden Handwerks unfähig ist, auch wenn diese Unfähigkeit bereits zur Zeit der Eingehung des Lehrvertrags vorhanden gewesen und nicht erst nachträglich eingetreten ist. Diese Annahme erfolgt aus den Grundprinzipien des Vertragsrechtes, daß über unmögliche Leistungen Verträge nicht geschlossen werden können.

Vom Landtage. Am 12. d. hielten wieder beide Ständekammern Sitzungen ab. In der Ersten Kammer war zunächst Gegenstand der Tagesordnung der Antrag der zweiten Deputation, die Kapitel 53 bis 62 des ordentlichen Etats für 1894/95, das Departement des Innern betreffend, sowie bei Kap. 54, Titel 2 des außerordentlichen Etats, den Neubau eines Polizeigebäudes in Dresden betreffend, zu bewilligen und die Petition von Schmalfuß und Genossen, letzteres betreffend, als durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären. Nach einer längeren Debatte über das neue Polizeigebäude, an welcher sich die Herren Kammerherr v. Schönberg, Graf Rex-Zedlitz und Dr. v. Wächter betheiligten und nachdem zu Kap. 59b, Landesmedizinkollegium, Hr. Geh. Medizinalrath Dr. Birch-Hirschfeld, sowie Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Metzsch und zu Kap. 59c, Chemische Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege, Herr Peltz und der Referent Frhr. v. Finck gesprochen hatten, wurden die Deputationsanträge angenommen. — In der Zweiten Kammer war erster Gegenstand der Tagesordnung die Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputatin A. über Kap. 20, 21 und 104 des Etats, direkte Steuern, Zölle und Verbrauchssteuern, sowie Matrikularbeitrag betreffend, und über die zu Kap. 20 eingegangenen Petitionen. Die Kammer bewilligte nach den Deputationsanträgen die Kapitel, ließ eine Petition des Kaufmanns Träger in Pirna um Gewährung der Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungsprämien vom steuerpflichtigen Einkommen auf sich beruhen und überwies auf Antrag der Petitionsdeputation die Petition des Stadtrathes zu Leipzig um Befreiung der juristischen Personen öffentlichen Rechts und der milden Stiftungen von der Einkommensteuer der Kgl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme. Wegen letzterer Petition entspann sich eine längere Debatte, an der sich für den Deputationsantrag Abg. Dr. Schill, Vizepräsident Georgi, Hähnel, gegen diesen Antrag v. Trebra-Lindenau und Rüder betheiligten. Weiter berieth die Kammer die zu Kap. 79 Titel 18 und 20 des Etats, Straßen- und Brückenbau betreffend, eingegangenen Petitionen. Die Fi-

nanzdeputation beantragte, die Petitionen aus Schöneck, aus Wehlen auf sich beruhen zu lassen, die aus Cotta ꝛc., Göhren ꝛc., Arnsfeld ꝛc., Schmilka ꝛc., Meißen ꝛc., Auerbach ꝛc., aus Zschopau und aus Mylau der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme, die aus Cunnersdorf ꝛc. und Hennersdorf theilweise zur Kenntnißnahme zu überweisen. Zu den einzelnen Petitionen sprechen Abgg. Dr. Mehnert, Schulze, Philipp, Fritzsching, Sekretär Speck, Uhlig (Grumbach), Rüder, Opitz, Schubert, Frenzel, Steyer-Reinholdshain, Vizepräsident Georgi. Die Kammer nahm die Anträge der Deputation sämmtlich an. Endlich wurde in die allgemeine Vorberathung über den Antrag des Abg. Dr. Kühlmorgen und Genossen, Abänderung der Geschäftsordnung für die Zweite Kammer betreffend, getreten. Der Antrag bezweckt, die Wahl der Deptationen durch die Kammer selbst vornehmen zu lassen und eine Vereinfachung der Geschäfte besonders dahin, daß künftig nicht alle Petitionen in das Plenum zur Berathung gebracht werden müssen, sondern bereits in den Deputationen erledigt werden können. Abg. Dr. Kühlmorgen begründete seinen von 37 konservativen Abgeordneten unterstützten Antrag. Derselbe wurde nach längerer Debatte der Gesetzgebungsdeputation überwiesen.

Gestern beschäftigte sich in der Hauptsache die Erste Kammer mit den Eisenbahnpetitionen. Die Zweite Kammer trat nach Erledigung einer Beschwerde in die Berathung über 1) das Gesuch des Vereins der Weißeritzwasser-Interessenten um Errichtung einer Zwangsgenossenschaft für die Weißeritzwasser-Interessenten und 2) den Antrag des Abg. Opitz um Vorlegung des Entwurfes eines Gesetzes über das Wasserrecht und um Vornahme einer Untersuchung der Flußläufe ein. Die Deputation beantragt, die Regierung um Vorlegung eines Wasserrechtsgesetzentwurfes für den nächsten Landtag zu ersuchen, und dadurch das vorliegende Gesuch und den Antrag für erledigt anzusehen. Staatsminister v. Metzsch gab den Standpunkt der Staatsregierung dahin kund, daß der Entwurf eines Wassergesetzes gern vorgelegt werden würde, daß dies aber nicht eher geschehen könne, als bis der preußische Entwurf Gesetz geworden sei. Der Deputationsantrag wurde angenommen. — Weiter looste sich Abg. Pinkau als derjenige Abgeordnete aus, der nach dem Gesetz in einem der Leipziger Wahlkreise aus dem nächsten ordentlichen Landtage auszuscheiden hat. Die Petition der freien Vereinigung verschiedener Krankenkassen wurde dem Antrage der Petitionsdeputation entsprechend der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

* Dresden. Durch die Unglücksfälle im Zirkus Busch, welche erst eine junge Schwedin und dann den beliebten Clown Bridges hinwegrafften, ist weniger eine Lücke im Personal als im Publikum entstanden. Aengstliche Gemüther befürchten die Wiederholung solcher traurigen Vorkommnisse und meiden die Vorstellungen. Es scheint auch, als ob die Künstler unter dem Banne dieser traurigen Thatsachen ständen. Noch vor den Osterfeiertagen siedelt die Truppe nach Wien über, um später nach Schweden zu gehen, wo Busch in Stockholm einen festen Zirkus besitzt. — Der Gewerbeverein zählt jetzt über 1900 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen, das sich auf 181 Mark pro Kopf beziffert und im fortwährenden Steigen begriffen ist.

Schandau. Nachdem nun auch seitens des Stadtrathes und der Stadtverordneten in einer kürzlich stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung das Gesuch des Komitees zur Erbauung einer Motorenbahn von Schandau nach dem Wasserfall unter den von der Staatsregierung und den früher seitens der Stadt gestellten Bedingungen Genehmigung gefunden hat, dürfte das bereits vielbesprochene Projekt nun bald seiner Verwirklichung entgegengehen. Die Bahn soll noch im Laufe des kommenden Frühjahrs fertig werden.

Königstein, 12. März. Eine gestern Abend hier stattgefundene Versammlung des hiesigen Reformvereins, in welcher der Abgeordnete Zimmermann als Hauptredner auftrat, erhielt ein besonderes Interesse durch das gleichzeitige Erscheinen des reformerischen Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises, Mörtelfabrikanten Lotze-Dresden, welcher das Bedürfniß hatte, sich in Bezug auf seine ablehnende Abstimmung dem Handelsvertrag gegenüber vor der Wählerschaft zu vertheidigen. Er that dies erhobenen Vorwürfen gegenüber mit dem Hinweise darauf, daß er den Pirnaer Wahlkreis als einen überwiegend landwirthschaftlichen halten müsse und daß der Ruin der Landwirthschaft gleichbedeutend sei mit dem Niedergang des Kleingewerbes und des Mittelstandes und der durch den russischen Handelsvertrag beschleunigt werde.

Döbeln, 12. März. Hier verschied am Sonnabend in Folge Blutvergiftung nach unsäglichen Schmerzen der Cigarrenarbeiter C. Derselbe ritzte sich bei Gelegenheit des vor ca. 3 Wochen stattgefundenen Begräbnisses der Frau B. beim Aufhängen eines Lorbeerkranzes an den Leichenwagen an einer hervorstehenden Drahtspitze in den Finger. Die geringe Verletzung wurde von dem Unglücklichen nicht beachtet, bis der Arm furchtbar anschwoll und die Aerzte Blutvergiftung konstatirten. Trotz nunmehr angewandter Gegenmaßregeln erlag der Aermste am Sonnabend Vormittag seinen schweren Leiden. Die Wittwe und mehrere erwachsene Kinder beklagen den Tod des Heimgegangenen.

Freiberg. Aus dem „P. A." war kürzlich die Mittheilung in verschiedene Blätter übergegangen, daß eine Freiberger Firma auf der Weltausstellung in Chicago prämiirt worden sei, obwohl deren Ausstellungs-Gegenstände durch ein Versehen nicht ausgepackt und demzufolge auch nicht ausgestellt worden wären. Eine hierüber erlassene Erklärung der betheiligten Firmen besagt nunmehr, daß die verbreitete Behauptung wenigstens für hier in keiner Weise einen thatsächlichen Hintergrund hat.

Freiberg, 12. März. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich vorgestern Vormittag auf dem fiskalischen Berggebäude Beihilfe Erbstolln zu Hals dadurch, daß der 18jährige Bergarbeiter Oskar Richter durch unvermuthet hereinbrechendes Gestein besonders schwer am Kopfe verletzt wurde. Noch ehe der Bedauernswerthe zu Tage gefördert, hatte der Tod ihn von seinen Schmerzen erlöst. — Gestern fuhr der im rüstigsten Mannesalter stehende Schieferdeckermstr. Spindler mit seinem Fuhrwerk Schiefer von Großschirma nach Reinsberg. An einen Berg kommend, wollten die Pferde nicht mehr ziehen, und der Wagen ging zurück. Der kräftige Mann wollte den Wagen halten, doch der Wagen rollte weiter und drückte Herrn Spindler an einen Baum. Dadurch wurde demselben der Brustkasten eingedrückt und nach wenig Minuten war der kräftige Mann eine Leiche.

Mittweida. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hatte sich jüngst wieder mit der Frage der Wasserversorgung der Stadt und der Verwilligung eines Berechnungsgeldes in Höhe von 10000 Mark hierfür zu beschäftigen, wozu u. A. ein sehr ausführlicher Bericht des Bürgermeisters über den Fortgang und den Stand der Arbeiten für gemeindliche Wasserversorgung vorlag. Nach längerer Debatte wurde einstimmig die Verwilligung der geforderten 10000 Mark ausgesprochen.

Crottendorf, 13. März. Vor einigen Tagen ist man im Crottendorfer Staatsforstrevier auf Wilddiebe gestoßen. Wie man uns erzählt, haben drei Geschirrführer aus Markersbach im Walde Holz besichtigt, wobei der eine seine Kollegen auf die Anwesenheit eines in der Nähe weilenden Mannes aufmerksam gemacht hat, der augenscheinlich bemüht war, sich verborgen zu halten. Als der Fremde sich entdeckt glaubte, gab er auf die Geschirrführer einen Schuß ab. Diese ergriffen hierauf die Flucht, wurden aber von dem Wilddieb, zu dem sich noch zwei andere gesellten, die ebenfalls auf die Fliehenden schossen, eine Strecke weit verfolgt. Zwei Gewehrladungen sollen den Geschirrführern direkt an den Köpfen vorbeigeschlagen sein. Außerdem wurde an demselben Tage Abends gegen 7 Uhr auch ein nach seiner Wohnung zurückkehrender Arbeiter mit Erschießen bedroht. Den Bemühungen der Polizeiorgane ist es gelungen, drei von hier stammende Personen, die des Wilderns dringend verdächtig sind, auszumitteln und zu verhaften. Bei denselben sind bereits auch die Jagdgewehre aufgefunden worden.

Kirchberg, 12. März. Vor zwei Jahren wurde die Tochter eines Gutsbesitzers in Burkersdorf Abends auf der Straße durch Ueberschüttung mit Schwefelsäure schwer verletzt. Später warf man von außen einen großen Stein nach ihr in der Wohnstube. Am Dienstag Abend wurde ein mit Kies geladenes Gewehr auf dieselbe abgefeuert. Zum Glück ging jedoch der Schuß fehl, obgleich eine ziemlich hohe Zahl Steinchen ins Zimmer flogen. Trotz der eifrigsten Bemühungen der Gendarmerie gelang es noch nicht, den ruchlosen Thäter zu entdecken.

Leipzig, 13. März. Gestern Nachmittag hat sich im Rosenthale ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Ein 10jähriger, in der Nordstraße wohnhafter Schulknabe, der auf noch unermittelte Weise in den Besitz eines Revolvers gelangt ist, spielte an diesem so lange herum, bis er sich entlud. Schwer verletzt wurde der Knabe, dem der Schuß in den Leib gegangen war, vom Platze weggeschafft.

† Leipzig. Der „Generalanzeiger für Leipzig und Umgegend" meldet: Heute Vormittag 8 Uhr 40 Min. entgleiste an dem Viadukt in Leipzig-Neustadt der nach Leutzsch bestimmte Eilenburger Güterzug in Folge Herabfallens des einen Puffers der Lokomotive. 8 bis 10 theils beladene, theils unbeladene Waggons fuhren aufeinander und wurden zum größten Theil zertrümmert. Der angerichtete Materialschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt. Der Güterverkehr mit Thüringen ist gesperrt.

Eisleben. Eines schrecklichen Todes ist der fünfjährige Sohn des Bergmannes M. gestorben. Derselbe hatte am 10. ds. Abends, in Abwesenheit der Eltern kochenden Kaffee getrunken und sich dermaßen sowohl im Munde als auch im Halse verbrannt, daß der Tod ihn andern Tags von seinen entsetzlichen Leiden erlöste.

Vom Riesengebirge. Eine Schneeschuhfahrt über das Riesengebirge ist am Freitag und Sonnabend voriger Woche von einer Abtheilung des Hirschberger Jägerbataillons ausgeführt worden. Die Mannschaften erstiegen, wie die „Schles. Ztg." berichtet, ohne Schneeschuhe durch den Eulengrund über die schwarze Koppe die Schneekoppe, von hier kamen dann die Schneeschuhe in Anwendung. So erreichte man am ersten Tage die Peterbaude, wo Nachtquartier gehalten wurde. Sonnabend setzten die Mannschaften, ausschließlich mit Schneeschuhen, den Weg fort über den Mädchenkamm, das Hohe Rad, zur neuen schlesischen Baude und dann weiter über Schreiberhau und Hirschberg zurück.

Elbing. Nach dreitägiger Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht das Dienstmädchen Wilhelmine Schubert aus Deutsch-Eilau, welche im September 1892 in Gemeinschaft mit ihrem Geliebten, dem Musketier Matthäi, ihr vier Jahre altes Kind getödtet hatte, wegen Mordes zum Tode. Gegen Matthäi hat bereits das Kriegsgericht auf Todesstrafe erkannt; das Urtheil harrt noch der kaiserlichen Bestätigung, welche bis nach Beendigung des Prozesses gegen die Schubert ausgesetzt war.

Vermischtes.

Ueberreich mit Kindern gesegnet wurde dieser Tage die Frau eines Ober-Telegraphenassistenten P. in Berlin, welcher der Klapperstorch nicht weniger als vier Knaben bescheerte. Drei starben jedoch schon nach wenigen Stunden; der vierte dürfte am Leben bleiben. Er, sowie die Muter befinden sich den Umständen nach wohl.

22 Jahre in einem Keller eingeschlossen. Vor 22 Jahren verschwand in Villa Selha do Rodao bei Lissabon ein 12jähriger Knabe, welcher trotz des eifrigsten Nachsuchens verschollen blieb. Die Eltern schienen in heller Verzweiflung und versprachen große Summen Dem, der ihr Kind ausfindig machen könnte. Hier muß bemerkt werden, daß dieser Knabe ein Kind aus der ersten Ehe seines Vaters war und daß Letzterer, der schon einige Jahre verwittwet gewesen, zum zweiten Male geheirathet hatte und aus letzter Ehe ebenfalls einen Sohn hatte. Das große Vermögen gehörte der ersten Frau und somit dem ältesten Sohne bei seiner Großjährigkeit. Dieses war nun der zweiten Frau ein Dorn im Auge, und sie brachte ihren Mann so weit, daß er seinen Sohn einsperrte und für verschollen ausgab. So blieb nun der arme Mensch 22 Jahre lang in einem kellerartigen Raume, und man reichte ihm sein Essen durch eine Höhlung, die sich an der Decke befand. Vor einigen Tagen nun, als diese Megäre sich dem Tode nahe befand, beichtete sie ihr Verbrechen und so wurde der jetzt 34jährige Mann befreit. Dieser befand sich natürlich in dem traurigsten Zustande. Zum Erstaunen ist der Umstand, daß er noch lesen und schreiben kann und überhaupt noch bei klarem Verstande ist. Die menschliche Gerechtigkeit hat die Mutter nicht mehr erreichen können; sie starb vor einigen Tagen. Der Vater war schon vor Jahren durch einen Sturz vom Pferde getödtet worden.

Ein eigenartiges „Schweineschlachten" fand dieser Tage bei einem Schankwirth in Berlin NN (nördlichster Norden) statt. Das Borstenthier hatte eben ausgelitten, und der Schlächter begann es zu zerlegen. Da rollte eine Droschke heran; ihr entstieg ein Gläubiger in Begleitung eines Gerichtsvollziehers, der ein vollstreckbares Urtheil vorzeigte und der Schweineleiche das bekannte blaue Siegel auf das Haupt klebte. Das ging selbst dem hartgesottenen Schuldner über den Span; er zahlte die Schuld nebst Kosten, und der Mann des Gesetzes gab das Pfandstück wieder frei. Als die Gäste zu der frischen Wurst erschienen, hatte sich der Wirth mit Hilfe einiger Cognacs von seinem Schreck gerade wieder erholt.

Ein neues Schnupfenmittel. Herr Dr. Roux theilt in einer Lyoner medicinischen Monatsschrift der Welt sein neuestes Mittel gegen den Schnupfen mit, gegen den die Medicin bisher als ziemlich machtlos galt. Und einfach ist sein Mittel. Er empfielt, gleich bei den ersten Erscheinungen des Schnupfens mehrere Male im Tage die Dünste von Kölnischem Wasser, das aufs Taschentuch gegossen wird, 2—3 Minuten lang einzuathmen. Der Erfolg sei sicher. Obs wahr ist?

Marktberichte.

Dresden. (Schlachtviehmarkt.) Trotz des wesentlich schwächeren Auftriebes verlief das Verkaufsgeschäft gestern fast eben so langsam wie vor acht Tagen. Der Ctr. Schlachtgewicht von Primaqualität der Rinder wurde mit 56—60 M., von Mittelwaare mit 52—55 M. und von geringerer Sorte mit 45—50 M. bezahlt. Erste Sorte der Hammel galt 58—60 M., solche zweiter Güte 54—57 M. und jene dritter Wahl 45—50 M. pro Ctr. Fleischgewicht. Primaqualität der Landschweine wurde pro Centner lebendes Gewicht mit 45—48 M. und nur in vereinzelten Fällen noch darüber hinaus gehandelt, während solche geringerer Sorten 42—44 M. kosteten, in beiden Gattungen natürlich ohne Zubilligung einer Taravergütung. Die Ungarschweine mußten trotz des schwächeren Auftriebes etwas billiger abgegeben werden als in der Vorwoche, denn die im ausgeschlachteten Zustande angebotenen Stücke erzielten pro 50 Kilo Schlachtgewicht anstatt 55—56 M. nur 54—55 M., indeß der Ctr. lebendes Gewicht derselben Fettviehsorte bei Gewähr von 40—50 Pfd. Tara pro Stück von 53—54 M. auf 52—53 M. wich. Die Kälber dagegen stellten sich etwas höher im Preise, da hiervon hundert Pfund Fleisch diesmal 50—60 M. kosteten, ausgesucht gute Stücke aber auch noch höhere Notirungen erzielten.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 14. März. Weizen loco M. —,—, April M. —,—, Mai M. 143,—, Juli M. 145,—, matter. Roggen loco M. 122,—, April M. —,—, Mai M. 125,—, Juli M 126,50, matter. Spiritus loco M. —,—, 70er loco 30,90, Mai M. 35,80, August M. 37,— 50er loco M. —,—, matter. Rüböl loco M. 44,40, April-Mai M. 44,10, Oktober 45,20, ruhig. Hafer loco M. —,—. Mai M. 134,—, Juli M. 133,—, schwach. Wetter: mild.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Nathan, Optiker.

Barometerstand
Mittags 12 Uhr.

Wasserstände.

März.	Moldau		Iser	Eger	Elbe					
	Budweis	Prag	Jungbunzlau	Laun	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Dresden	Riesa
13	—20	+68	+90	+164	+178	+154	+ 76	+66	— 6	+41
14	—24	+67	+170	+130	+193	+152	+100	+86	+ 9	+44

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 14. März 1894.

† Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist in der Lage, die in parlamentarischen Kreisen umgehende Nachricht vom bevorstehenden Rücktritt des Staatssecretärs im Reichsamt des Innern, Staatsministers Dr. v. Bötticher, als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen. — Das „Militär-

Wochenblatt" enthält einen Artikel, betitelt: „Sozialdemokratische Heeresreform". Der Artikel führt aus, daß die Kosten, insbesondere diejenigen der Mobilmachung eines Kriegsheeres, wie es den sozialdemokratischen Vorstellungen entsprechen würde, einfach unerschwinglich sein würden und daß, da an einen wirksamen Schutz der Grenzprovinzen durch bloße Rekrutenhaufen gar nicht zu denken sei, als logische Folgen neben dieser Armee eine Soldarmee gebildet werden müßte. Diese müßte um so größer sein, je mehr dem Lande Gefahren von seinen Nachbarn drohen. Und da diese Gefahren nach sozialdemokratischer Ansicht von militärischer Seite noch unterschätzt würde, so werde diese Soldarmee der Stärke einer großen Armee entsprechen und somit seien die Sozialdemokraten mit ihrer Heeresreform die eigentlichen Väter des Militarismus. — Die Morgenblätter melden: Bei dem Finanzminister Dr. Miquel fand gestern Abend ein großes Diner statt, zu welchem der Kaiser um 7 Uhr erschien. Unter den eingeladenen Personen waren von den Konservativen Frhr. v. Erffa, von den Nationalliberalen Dr. v. Bennigsen und Hobrecht und vom Centrum Frhr. v. Buol.

† Rom. Wie aus Grossotto (Provinz Sondris) gemeldet wird, stürzte daselbst während eines Begräbnisses ein Theil der Umfassungsmauer des Friedhofes ein und verschüttete zahlreiche Personen, von denen 5 getödtet und 36 verwundet worden sind.

† Paris. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro bombardirten die Regierungsforts die Schiffe der Aufständischen. Nach dreistündigem Kampfe sollen die Aufständischen die weiße Flagge gehißt haben und mit Peixoto in Friedensverhandlungen eingetreten sein. Eine anderweitige Bestätigung liegt noch nicht vor.

† Washington. Die amerikanische Gesandtschaft in Rio de Janeiro telegraphirte an die Regierung, daß die Stadt Rio fast vollständig verlassen sei. Die Regierung Peixotos habe es abgelehnt, die Bedingungen des Admirals de Gama anzunehmen. Die Batterien würden das Feuer auf die Aufständischen um 3 Uhr Nachm. eröffnen; die Forts seien bereits damit vorgegangen. Die Aufständischen hätten dasselbe nicht erwidert.

† Rio de Janeiro. Gestern Nachmittag begannen alle Festungen mit den Batterien der Regierung ein heftiges Bombardement gegen die Insurgenten-Forts. Die Insurgenten antworteten nicht. Das Bombardement dauerte bis 4 Uhr. Als das Regierungsgeschwader in der Bai einlief, hißten die Insurgenten-Forts die weiße Flagge. Die Insurgenten-Offiziere flüchteten inzwischen an Bord des portugiesischen Kreuzers.

Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt.

vom 3. März 1894.

Abfahrt	von	Mühlberg	—	6,45	10,00	1,15
„	„	Kreinitz	5,20	7,35	10,50	2,05
„	„	Strehla	5,40	7,50	11,10	2,25
„	„	Riesa	7,10	10,45	12,30	3,35
„	„	Nünchritz	7,45	11,20	1,05	4,10
„	„	Diesbar	8,35	12,10	1,55	5,00
Ankunft	in	Meißen	9,55	1,30	3,15	6,20
„	„	Dresden	12,50	4,30	6,15	—
Abfahrt	von	Dresden	—	6,40	11,30	3,00
„	„	Meißen	6,35	8,35	1,30	5,00
„	„	Diesbar	7,15	9,15	2,10	5,40
„	„	Nünchritz	7,50	9,50	2,45	6,15
Ankunft	in	Riesa	8,20	10,20	3,15	6,45
Abfahrt	von	Riesa	8,30	10,40	4,05	7,25
Ankunft	in	Strehla	9,05	11,15	4,40	8,—
„	„	Kreinitz	9,15	11,25	4,50	8,10
-	-	Mühlberg	9,45	11,55	5,20	—

A. Meſſe, Bankgeſchäft, Rieſa, Hauptſtraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. — Coupon-Einlösung. — Wechseldiscont.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 14. März 1894. — Tendenz: fest.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	4	107,70 bz
do.	3½	101,60 bz
do.	3	87,25 bG
Preuß. Consols	4	107,60 bG
do.	3½	101,60 bz
do.	3	87,25 G
Sächs. Anleihe 55er	3	93,50 G
do. 52/68	3½	100,35 G
do. 67 u. 69	3½	100,35 G
Sächs. Rente		
5, 3, 1000, 500	3	86,90 bG
do. 300	3	87 G
Sächs. Landrente		
3, 1500	3½	97,40 G
do. 300	3½	97,40 G
Sächs. Landescult.		
6, 1500	3½	95,40 G
do. 300	3½	95,40 G
do. 1500	4	103 Bf
do. 300	4	—
Leipz.-Dresd.-E.	4	102,30 G
Sächs.-Schles.	4	111 G
Löb.-Zitt. 100 Thl.	3½	100 G
do. 25 „	4	102 Bf
Ldw. Crdt. u. Pfdbrfe.	3½	97,80 Bf
do.	4	102,80 Bf
Lauf. Pfdbrfe.	3½	100,50 bG
Preuß.-Hyp.-Act.-Pfds.	4	—
do.	3½	—
Stadt-Anleihen.		
Dresdner	4	103,30 G
do.	3½	—
Chemnitzer	4	103 Bf
Türkenlooſe	3½	—
Leipziger	3½	—
do.	4	—
Rieſaer	3½	—
Fremde Fonds.		
Italiener	5	75,50 G
Oesterr. Silber	4½	94,20 bz
do. Gold	4	98 Bf
Ungar. „	4	96,50 Bf
Rumän. amort.	5	97 Bf
Serb. 1884er Rte.	5	—
Türken-Loſe m. Cp. ½ 1876	—	—
Eisenbahn-Prior.		
Aufg.-Tepl. Gold	4	—
B. Nordb. „	4	—
Buschth. I—III	5	—
do. „	4½	—
Dux-Bod. „	5	—
do.	4	—
Kronpr.-Rud.	4	—
Lemb.-Czern. st. fr.	4	—
Oesterr.-Fr. Gold	3	86,20 G
do. Nam.	5	—
Prag-Dux	5	—
do.	4	—
Lombarden	3	— 61,70 G
do.	4	— 61,60 Bf
do.	5	— 103,25 G
Ungar. Nordw.	5	— —
Bankactien.	Div. %	Z.-T.
Allg. D. Creb.-Anst.	8½	Jan. 175 bz
Chemnitzer Bankv.	6	„ —
Dresd. Credit	9	„ 137 bG
Disconto-Comm.	6	„ —
Dresdner Bank	7	„ 143,50 G
Sächs. Bank	4½	„ 117,75 G
„ Discontbank	6½	„ —
Industrie-Actien.		
Felsenkeller-Brauerei	28	Oct. 506 G
Consol. Feldschlößchen	1½	„ 77 G
Meißner Felsenkeller	3	Sept. 145 G
D. Straßenbahn-G.	3	Jan. 105,75 G
„Kette" D. Schleppsch.	1	„ 61,75 G

	Div. %	Z.-T.	Cours
Sächs.-B. Dampfsch.	17	April	228 G
Chemnitzer Pap.	8½	Juli	—
Weniger Pat-Pap.		„	107,50 Bf
Sebnitzer Pap.		April	51,50 G
Chemnitzer Werkz. u. M. (Zimmermann)		Juli	110,40 bG
Germania (Schwalbe)	1½	Jan.	110 bG
Webstuhl, Vereinigte Gr.-Hain u. Chem.	2½	Juli	—
Lauchhammer conv.	4½	Juli	105,50 bG
Sächs. Gußstahl	9	„	173,75 bG
„ Masch. (Hartm.	7	„	160 bG
Sächs. Webstuhl (Schönherr)	11	„	208,25 bG
Chemnitz. Act.-Spinn.	5	Jan.	152 G
Friedr.-Aug.-Hütte	5	April	101,50 G
Banknoten.			
Franz. Bkn. 100 Fr.	—	—	—
Oest. „ 100 Fl.	—	—	163,90 bz
Russ. „ 100 R.	—	—	220 Bf

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Kälte, Hitze, Nässe haben einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die Haut, der sich bald in **Hautblüthen, Hautausschlägen, Aufspringen** und **Rissigkeit** der **Haut** bemerkbar macht. Wird zum Waschen die wegen ihres hohen Fettgehaltes, Milde und Neutralität ärztlich so hochgeschätzte **Doering's Seife mit der Eule** angewendet, so werden obige Erscheinungen nicht allein vermieden, sondern es wird durch sie die Schönheit und Gesundheit der Haut auch erhalten. **Doering's Seife mit der Eule** ist für die im Haushalt thätige Frauenwelt ein nothwendiger Bedarfsartikel, der für **40** Pfg. in **Riesa** bei **O. Bartsch; P. Blumenschein; A. B. Hennicke; Paul Holz; P. Koschel; J. T. Mitschke; Aug. Räpke; Carl Schneider,** vorm. **H. Lademann; Ernst Schäfer; Gebr. Thieme Nachf.; C. Uschner; Herm. Müller; R. Herbst; F. W. Kühne; J. Rudelt; E. Neugebaur,** Schloßstraße; **Franz Heinisch; Mor. Damm; R. Schnelle,** Schützenstr.; in **Nünchritz** bei **F. W. Jobst, J. H. Mildner;** in **Leutewitz** bei **Lorenz Wwe.;** in **Neu-Weida** bei **J. Jähne;** in **Gröba** b. **A. Pietsch; Th. Zimmer** zu beschaffen ist.

Baumwollene

Strickgarne,

größtes Lager, nur solide Qualitäten, waschechte Farben, besonders das jetzt beliebte

Diamantschwarz,

empfehle in 4 verschiedenen Qualitäten billigst.

Gustav Holey,

Strumpfwaaren- und Garnhandlung,

Riesa, Hauptstr. 46.

Riesa. Central-Bazar Riesa.

Kaiserhof

empfiehlt sein großes Lager von **Schmucksachen, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Herzen, Halsketten, Manschettenknöpfe, Uhrketten** und **Ringe,** große Auswahl in **Spazierstöcken.** Ganz besonders mache auf meine **Knaben-, Sammt-** und **Segelmützen** à 50 Pfg. aufmerksam.

Nur reelle Waare empfiehlt

A. Marbach.

Gem. Zucker,

1 Pfd. 28 Pfg., 5 Pfd. à 27 Pfg., 10 Pfd. 26 Pfg. Centner 25½ Mark empfiehlt

Otto Zeller, Gartenstraße 8.

Creditverein zu Riesa,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Riesa.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** des **Creditvereins zu Riesa** wird

Dienstag, den 27. März 1894, nachmittags 5 Uhr

im Saale des **Bretschneider'schen Restaurants zur „Elbterrasse"** in **Riesa** abgehalten.

Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des von dem amtlich bestellten Revisor aufgestellten Revisionsberichtes.
2. Vortrag des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1893, sowie Bericht der Rechnungsprüfungscommission, Beschluß über Richtigsprechung der Rechnung.
3. Beschluß über Verwendung und Vertheilung des Reingewinns.
4. Neuwahlen von Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der durch Ablauf der Zeit, für welche sie gewählt waren, ausscheidenden Herren August Bretschneider, Carl Schlegel, Hermann Nitzsche, Gustav Hermann Fritzsche.
5. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten. (cf. § 31 g der Statuten.)

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 20. März 1894 an, an unserer Kassenstelle in Empfang genommen werden.

Riesa, den 12. März 1894.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Creditvereins zu Riesa, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Aufsichtsrath: C. A. Dürichen. — **Der Vorstand:** Dr. Meude, Director.

Gewinn-Liste

der

Achten Geflügel-Ausstellung

des Geflügelzüchtervereins zu Riesa.

Folgende Nummern wurden gezogen:

7	44	71	81	86	131	193	171	146	128	166	112	259	221
238	241	289	370	404	469	410	455	530	593	549	508	633	670
623	769	860	808	814	892	900	805	827	894	882	954	989	991
914	969	945	1060	1008	1016	1031	1030	1054	1159	1189	1180	1139	1250
1231	1290	1215	1246	1393	1306	1391	1307	1320	1321	1484	1425	1405	1498
1407	1561	1525	1546	1554	1503	1574	1583	1603	1654	1663	1668	1645	1631
1658	1633	1731	1714	1708	1754.								

Von **Freitag, den 16. März Nachmittag** ab steht im **Gasthof zu Zschaiten** ein **Transport schöner ostpreußischer**

Milchkühe mit Kälbern

zum Verkauf. Diehnelt.

Pa. Duxer Braunkohlen

in allen Sortirungen empfiehlt billigst **ab Schiff**

Walter Engelhardt, Ecke der Niederlagstr. u. Elbstr.

Ein fast noch neuer **Kinderwagen** und ein **Kinderstuhl** sind zu verkaufen **Kastanienstraße 78,** part.

Rechnungsformulare

in allen Größen zu haben in der Exp. d. Bl.

Eine Parthie Säcke

sind zu verkaufen bei **A. Räpke.**

Max Hauschild's

Häkelgarne, gebleicht und ungebleicht in 4fach Supra und 6fach Estremadura, empfiehlt zu Originalpreisen **Gustav Holey,**

Strumpfwaaren- u. Garnhandlung.

Riesa, Hauptstraße 46.

Hermann Steudte, Kobeln

empfiehlt das Vorzüglichste in **Drillmaschinen,** jedes Fabrikat, **Düngermühlen** und **Düngerstreumaschinen,** Laake's **Pat. Wiesen-, Acker-** u. **Saat-Eggen, Walzen-, Pflüge-, Reform-Dämpfer** und **Vensky.** Seidel & Naumann-**Nähmaschinen** und **Fahrräder, Handwerkermaschinen, Göpel-** und **Dreschmaschinen, Rapid-, Triumph-** und Laake's **Schrotmühlen, Jauchenpumpen, Decimal-, Familien-** und **Butterwaagen, Alfa-, Victoria-, Simplex-** und **Melotte'sche Milchseparatoren, Wasch-** u. **Wringmaschinen.** Großes Lager von **Ofen-** u. **Ofentheilen,** Swiderskys **Pat.-Petroleum-Motoren,** (Motor bei mir in Betrieb zu sehen) sowie alle andern landw. Maschinen und Geräthe. Günstigste Zahlungsbedingungen. Auf Wunsch Probelieferungen und jede gewünschte Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.

Preislisten gratis und franco.

Danksagung.

Bereits volle 6 Monate lag ich im Bett, gelähmt an Gicht und Rheumatismus, konnte keinen Fuß und Arm bewegen, war ganz hilflos und hatte rasende Schmerzen. Mein Mann mußte mich aus und ins Bett tragen. 6 verschiedene sehr tüchtige Aerzte behandelten mich mit allen möglichen Sachen, doch leider ohne jeglichen Erfolg. Sodann hatte ich damals furchtbar starken Husten und Auswurf. Da schrieb mein Mann in seiner Noth an Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt, in Düsseldorf,** der uns Arzenei sandte, wodurch ich in 4 Wochen vollständig wieder hergestellt, so daß ich wieder flott gehen konnte und mir kein Glied mehr weh that. Auch meine Brust war wieder gut. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten tiefgefühltesten Dank. Frau **Phil. Malburg.**

Burbach bei Saarbrücken, Bergstr. 29.

Gardinen

Congress-Stoffe, Stores, Vitragen, Rouleaux-Spitzen etc.

empfiehlt in grösster Auswahl

W. Fleischhauer, Riesa.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir seit jüngster Zeit

Herrn Adolf Richter in Riesa

den Alleinverkauf für unsere

Fahrräder und Nähmaschinen

übertragen haben und das wir nur dann eine Garantie für unsere Fabrikate übernehmen werden, wenn nachgewiesen werden kann, daß dieselben von unserem obengenannten Vertreter geliefert worden sind.

Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei
vorm. Seidel & Naumann.

Weißes Einschlagepapier
ist zu haben in der Expedition d. Bl.

„Blitz."

Theodor Nöbel,
Uhrmacher in Riesa,
Hauptstrasse Nr. 21
empfiehlt sein Lager aller Gattungen Uhren, Ketten, Ringe u. s. w., passend zu Confirmations- und Ostergeschenken zu den denkbar billigsten Preisen.

Zur Confirmation
empfehle als passende Geschenke: **Gedichtsammlungen, Gebet- und Erbauungsbücher** in eleg. Einbänden zu allen Preislagen.
Joh. Hoffmann,
Buchhandlung.

Hôtel u. Restaurant
Kaiserhof.
Besitzer: Julius Starke.

Echt Münchner Spatenbräu.

Hôtel Münch.

Donnerstag, den 15. März Ausschank des weltberühmten echten Salvatorbieres vom
Löwenbräu München.

Neu! Neu!

Neuheiten

in **Regenmänteln, Kragen, Jackets** ꝛc.,
für Frühjahr und Sommer,
sind in bedeutender Auswahl eingegangen und empfehle diese meiner geehrten Kundschaft zu bekannt billigsten Preisen.

E. Salinger, Riesa.

Neu! Neu!

Zum bevorstehenden Osterfest
empfehlen unser aufs Beste ausgestattetes Lager in

Oster-Eiern, Oster-Hasen, Oster-Körbchen,

Oster-Düten und Oster-Confect
gütigster Beachtung.

Geschw. Philipp, Riesa,
Hauptstrasse.

Niederlage der Dampf-Chocoladen-Fabrik Hartwig & Vogel, Dresden.

Landwirthschaftlicher Verein Riesa.

Nächste **Vereinssitzung Donnerstag, den 15. ds. M., 5½ Uhr N.**
Tagesordnung: 1) **Vortrag** des Herrn **Prof. Dr. Settegast-Leipzig** über: **„die Zuckerrübe und deren Bedeutung."** 2) Geschäftliche Angelegenheiten, Bestellung von Saatkartoffeln ꝛc.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Der Vorstand.

Siebert's Restauration.
Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

Restauration Germania.
Morgen **Donnerstag** ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein **O. Rische.**

Conditorei u. Café O. Frohberg.
Zu dem morgen **Donnerstag,** den 15. März stattfindenden
Kaffekränzchen
laden hierdurch nochmals ganz ergeb. ein
O. Frohberg u. Frau.

Hotel Wettiner Hof.
Morgen **Donnerstag**
Schlachtfest,
von 9 Uhr an **Weißfleisch,** Abends **Schweinsknöchel, Klöse, Bratwurst** ꝛc.
Ergebenst ladet ein
A. Herrmann.

F. R.
Donnerstag, den 15. d. Mts. **Versammlung** bei Steiger **Müller. D. C.**

Saison-Theater in Riesa.
Hôtel Höpfner.
Donnerstag, den 15. März Abends 8 Uhr
Benefiz
für Herrn Hans Körner.
Auf vielseitiges Verlangen:
Drei Paar Schuhe
oder:
Die resolute Schustersfrau.
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 1 Vorspiel von Görlitz.
Ergebenste Einladung macht
der Beneficiant u. die Direction.

Heute morgen ½10 Uhr erlöste der Tod meine inniggeliebte gute Frau
Ida Anna Born, geb. Sickert,
von ihren langen schweren Leiden.
Dies zeigt tiefbetrübt hierdurch an
Karl Born.

Für den Blumenschmuck und die trostreichen Worte des Herrn Diaconus Burkhardt beim Begräbnisse unseres guten
Edmund,
sagt den herzlichsten Dank
die trauernde Familie **Griesbach.**

Hierzu eine Beilage.

Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

№ 60. Mittwoch, 14. März 1894, Abends. 47. Jahrg.

Unheimlich gedämpft

klingt der Jubel über die Annahme des russischen Handelsvertrags. Nicht, als ob die schrillen Stimmen der Demokratie und die fetten Gurgellaute der Semiten nicht laut genug vernehmbar wären, aber in den Siegesgesang mischen sich dumpfe Töne, Stimmen, die fragen: Was nun? Das „Berl. Tagebl.“ schließt sein hohes Lied mit der versöhnlichen Aufforderung an die „Besiegten“, das „Kriegsbeil zu begraben“ und in der „Voss. Ztg.“ erhebt eine Kassandra ihre Klage: „Der Kampf ist entschieden, aber nur der eine Kampf um den Handelsvertrag; wenn die Ankündigung des Herrn Miquel zur Wahrheit wird, dann wird ein 30jähriger Krieg Aller gegen Alle erst beginnen, der Landwirthschaft gegen Handel und Industrie, des Junkerthums gegen das Bürgerthum . . . Wir sind so weit von der Hoffnung entfernt, die Regierung werde in freiere Bahnen einlenken und dem Liberalismus nur jene Geltung in Gesetzgebung und Verwaltung schaffen, die selbst Herr von Bennigsen gefordert hat, daß wir vielmehr einer agrarisch-reaktionären Hochfluth entgegensehen.“ Die Regierung habe gesiegt, gewiß. Aber: „Wer und was ist heute Regierung? Graf Caprivi oder Herr Miquel?“ NB. Das sagt ein freisinniges Blatt! — Der „Sozialdemokrat“ (das neue Wochenblatt der sozialdemokratischen Partei, die geschlossen für den Vertrag gestimmt hat) schreibt: „Vorige Woche stand der englische Weizenpreis auf durchschnittlich 24 Schilling 5 Pence pro Quarter. Seit dem Jahre 1846, das heißt seit der Annahme von Sir Robert Peels Kornbill, ist diese Tiefe des Preisstandes noch nie dagewesen; ja man kann die Notirungen ein ganzes Jahrhundert zurück verfolgen, ohne auf einen ähnlichen Preis zu stoßen. Den tiefsten Stand erreichte bisher der Weizenpreis am 25. März v. J. (24 Schill. 3 Pence); nun ist der Preisdruck noch weiter gegangen. Diese eine Thatsache trägt wahrhaftig hundertmal mehr zur Erklärung der an allen Ecken und Enden der alten und neuen Welt mit elementarer Gewalt hervorbrechenden Agrarbewegung bei, als alle vulgär-liberalen Hinweise auf die Agitationen der Junker.“ — „Vielleicht, so bemerkt das „Pos. Tgbl.“, beantwortet der „Sozialdemokrat“ ebenso ehrlich auch die Frage, ob denn diesen niedrigen, die Produktionskosten nicht deckenden Kornpreisen entsprechend auch das Gebäck so billig ist, wie es noch nie dagewesen?“ — Das wird nun wohl Niemand behaupten wollen; die letzten Konsumenten des Getreides haben durchaus nicht den vollen Vortheil von dem Preisrückgange; den Produzenten aber drückt natürlich der niedrige Weltmarktpreis und angesichts dieser nicht zu leugnenden Thatsache gewinnen erst die folgenden Auslassungen der „Volksz.“ die rechte Beleuchtung. Das genannte Blatt schreibt nämlich: „Immer und immer wieder aber müssen wir davor warnen, das Errungene zu überschätzen! Noch besteht ein Zoll von 3,50 Mk. pro Doppel-Zentner Brot-Getreide! Noch ist das deutsche Volk den Großgrundbesitzern in hohem Maße tributpflichtig für jeden Bissen Brot; noch sind alle wichtigsten Verzehr- und Verbrauchsartikel mit hohen Zöllen belastet. Wir wissen also, welch' große Aufgaben bis zu einer vollständigen Gesundung der wirthschaftlichen Verhältnisse Deutschlands noch zu erfüllen sind. Und was wird die nächste Folge der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages sein? . . . Jetzt kommt die Miquelsche Reichsfinanzreform, jetzt kommt die Deckung der Militärvorlage an die Reihe. Jetzt erhält auch der Agrarier wieder seinen alten Kurs-Werth . . . Natürlich, es muß ihnen reichlich vergütet werden, das kolossale „Opfer“, das ihnen durch die Handelsvertragspolitik grausamer Weise auferlegt worden ist! Sie werden ihre Gegenrechnung präsentiren, umfangreich und mit den höchsten Preislagen. Und sie werden sich bezahlt zu machen verstehen!“ Ja es scheint in der That, als ob ein Kampf Aller gegen Alle beginnen wollte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der „Hannoversche Courier“ erklärt das neuerdings wiederum verbreitete Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Oberpräsidenten Dr. von Bennigsen für unbegründet.

Wie die „Petersb. Wjedomosti“ schreiben, sind in St. Petersburg die Leiter größerer deutscher Finanzfirmen eingetroffen in der Absicht, der russischen Regierung ihre Dienste anzubieten, falls diese bei der Ausführung irgend welcher „Finanzoperationen“ erforderlich werden sollten. (?)

Anscheinend aus miquelistischer Quelle meldet die „Mil. Pol. Korr.“: „In der Presse wird vielfach der Glaube erweckt, als seien die dem Reichstage zur Berathung vorliegenden Steuergesetze Miquelscher Provenienz. Das sind sie ganz und gar nicht. Herr Miquel resp. das preußische Finanzministerium hatte allerdings s. Z. einen Tabaksteuer-Entwurf ausgearbeitet. Dieser ist aber von den vereinigten Finanzministern nicht als Grundlage für das jetzt in Frage stehende Projekt acceptirt, das letztere vielmehr selbstständig im Reichsschatzamt ausgearbeitet worden. — Die Idee der Flaschen-Weinsteuer wird in Regierungskreisen nicht allzu ernsthaft behandelt und mehr als der Ausfluß des Wunsches einer Anzahl von Abgeordneten behandelt.“

In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, dem bisherigen Abg. v. Koscielski sei der Eintritt in den diplomatischen Dienst des Reiches angeboten worden. Nach anderer Lesart würde Herr v. Koscielski binnen nicht zu langer Zeit Oberpräsident von — Posen werden! Was die Gründe für die Mandatsniederlegung des Herrn v. Koscielski betrifft, so theilt der „Dzienn. Pozn.“ mit, daß an der Fraktionssitzung der Polen vom Freitag sechs Abgeordnete theilgenommen haben. Der erste Antrag auf Bewilligung neuer Schiffe habe nicht die Mehrheit erlangt, dagegen sei der Antrag auf Stimmenenthaltung von der Mehrheit angenommen worden. Hierauf habe v. Koscielski sein Mandat zuerst in die Hände des Fraktionsvorsitzenden und nachher in die Hände des Reichstagspräsidenten niedergelegt. Der Krakauer „Czas“ bestätigt, daß sich die polnische Fraktion in ihrer Sitzung vom Freitag gegen den Kredit für die Panzerschiffe erklärte. Dr. v. Jagdzewski nannte diesen Beschluß die Antwort auf die Erklärungen des Kultusministers Dr. Bosse in der Angelegenheit der polnischen Sprache. Infolge dessen legte v. Koscielski sein Mandat für den Reichstag nieder. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die Wendung der Polen einerseits mit der vergeblichen Geltendmachung nationalpolnischer Wünsche im preußischen Abgeordnetenhause und andererseits mit dem Vordringen der radikalen Richtung des Polonismus in den gemischtsprachigen Landestheilen im Osten in Verbindung bringt. Seitdem diese Richtung an Umfang und Schärfe gewonnen hat, findet es die sogenannte Hofpartei angebracht, gleichfalls kräftiger aufzutreten, um sich den Boden nicht unter den Füßen wegziehen zu lassen. Das Fernbleiben von der Abstimmung über die Forderungen für die neuen Schiffe darf wohl nur als erstes Zeichen dieser schärferen Tonart gelten.

Der Kaiser hatte gestern Mittag 1 Uhr eine Einladung des Freiherrn von Stumm-Halberg zum Frühstück angenommen, das der Gastgeber im Hotel Kaiserhof veranstaltet hatte. Unter den Gästen befand sich auch Graf Dönhoff-Friedrichstein.

Der Präsident des Ober-Kirchenraths Dr. Barkhausen ist aus königlichem Vertrauen zum Mitgliede des Herrenhauses berufen.

Wie die „N. A. Z.“ aus guter Quelle vernimmt, haben neuerdings einige Veränderungen unter den jüngeren Beamten des diplomatischen Dienstes stattgefunden. Dem Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Stockholm, Grafen von der Groeben, ist die dritte Sekretärstelle bei der Botschaft in Paris übertragen, und an seiner Stelle der bisherige Botschaftssekretär von Pilgrim-Baltazzi aus Paris an die Gesandtschaft in Stockholm versetzt worden. Ferner ist die seit längerer Zeit ledige Stelle des Legationssekretärs bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Teheran dem bisherigen Vizekonsul bei dem kaiserlichen Konsulat in Alexandrien, Erbgrafen zu Castell-Rüdenhausen, verliehen worden.

Auf Grund einer mit den in Berlin anwesenden Mitgliedern des Silberausschusses herbeigeführten Verständigung hat der Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky verfügt, daß der Wiederzusammentritt der Kommission bis nach Schluß der Reichstags-Osterferien vertagt bleibe. Das Reichsschatzamt wird das Datum der nächsten Sitzung zur Kenntniß der Theilnehmer bringen.

Ein Sensationsprozeß hat am Montag vor dem Landgericht in Berlin seinen Anfang genommen. Vor dem genannten Gerichtshof haben sich die antisemitischen Schriftsteller Plack und Schweinhagen, sowie der Verlagsbuchhändler Oswald wegen verleumderischer, theils wider besseres Wissen gethaner Beleidigungen zu verantworten. Die Angeklagten hatten in Reden und Schriften behauptet, nach beendetem Kriege von 1870/71 habe sich in Deutschland neben der offiziellen Regierung eine Art jüdische Nebenregierung gebildet, die die deutsche Gesetzgebung im Interesse des Großjudenthums zu gestalten wußte. An der Spitze dieser Nebenregierung habe Finanzminister Dr. Miquel, der damals Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft war, ferner der Generaldirektor dieser Gesellschaft, Geh. Kommerzienrath von Haußmann, Geh. Kommerzienrath Gerson von Bleichröder u. A. gestanden. Die ganze Manipulation geschah im Auftrage der Alliance israelite universelle, die auch den Sturz des Fürsten Bismarck veranlaßt habe, da deren Ziel die Errichtung der jüdischen Weltherrschaft sei. — Die Verhaftung Schweinhagens konnte jedoch nicht ausgeführt werden, er wurde daher steckbrieflich verfolgt. Dem Vernehmen nach hatte er sich nach Rumänien begeben, um dort Beweismaterial für seine Behauptungen zu sammeln. Am 12. September meldete sich Sch. selbst beim Berliner Untersuchungsrichter, von dem er sofort in Haft genommen wurde. Als Zeugen sind Finanzminister Miquel und verschiedene andere bekannte Persönlichkeiten geladen.

Vom Reichstag. Die Gegner des deutsch-russischen Handelsvertrages im deutschen Reichstage setzen ihren Widerstand gegen den Vertrag, dieses „dumme Blatt in der deutschen Wirthschaftsgeschichte“, wie ihn gestern Graf Arnim nannte, mit zäher Kraft fort. Position für Position lassen sie sich in heftigem Redegefechte abringen und fast bei jedem Satze ertönt ihr Widerspruch von Neuem. Gestern unternahmen sie sogar einen Vorstoß, von dem es eine Zeit lang den Anschein hatte, als könnte er dem Vertrage gefährlich werden, welche Hoffnung freilich durch die Abstimmung gründlich zerstört ward. Die konservative Partei hatte den Antrag gestellt, im deutschen Tarife die Sätze für Weizen und Roggen von 3,50 auf 5 M., den Satz für Hafer von 2,80 auf 4 M. zu erhöhen. Die Abstimmung, die wieder eine namentliche war, ergab 151 für, 205 Stimmen gegen den Antrag, der die Ablehnung des Vertrages bedeutet hätte. Drei Elsässer enthielten sich der Abstimmung; einige Konservative und Antisemiten thaten das Gleiche — durch ihre Abwesenheit. Die betreffenden Positionen der Regierungsvorlage sind demnach mit einer Majorität von 54 Stimmen angenommen. Ebenso wurden die weiteren Artikel des Gesetzentwurfes in zweiter Lesung angenommen.

Brasilien. Den neuesten Nachrichten zufolge dürfte der Aufstand in Brasilien nunmehr entschieden sein. Die bisherige Regierung ist als Siegerin hervorgegangen und Admiral da Gama ist bereit, sich den Siegern zu ergeben. Ueber die Bedingungen der Kapitulation meldet die amtliche „Ag. Stef.“: Die Aufständischen geben die Forts und die Schiffe in der Bai von Rio an die rechtmäßige Regierung zurück und liefern die Gefangenen aus, wogegen sich Admiral da Gama mit seinen Offizieren unter dem Schutze der portugiesischen Regierung in das Ausland zurückzieht, während den aufständischen Soldaten und Matrosen das Leben gewährleistet wird. Nach anderweitigen Mittheilungen hat sich Admiral da Gama an Bord eines portugiesischen Schiffes begeben und Peixoto mitgetheilt, er und seine Angehörigen seien bereit, sich zu ergeben, vorausgesetzt, daß ihm Schutz zugesagt werde. Ein Erlaß der Regierung fordert die Einwohner von Rio auf, die Stadt zu verlassen, da die Forts die Beschießung des aufständischen Geschwaders, des Forts Villegaignon und der Cobrasinseln nunmehr beginnen müßten. Die Schiffe Peixotos nähern sich der Stadt. Meldungen, welche dem Staatssekretär Gresham in Washington zugekommen sind, besagen gleichfalls, daß der Aufstand in Brasilien für beendet gilt. Der Kommandant der portugiesischen Korvette „Mindello“, an deren Bord sich da Gama flüchtete, hat sich wegen Instruktionen für die Uebergabe der brasilischen Schiffe an Peixoto nach Lissabon gewendet.

Vermischtes.

Der deutsch' Sprack' sein ein swer Sprack sagt der Franzose in Lessings „Minna von Barnhelm“. An diesen Ausspruch wird man lebhaft daran erinnert, wenn man folgendes Rundschreiben einer Pariser Modezeitschrift liest. Es lautet wörtlich: „Geehrter Herr! Mit dieser Post adressiren wir Ihnen 3 exemplare unseres Journals, von einem druck 250000 jede Woche die Perfection der modelle welche Er publizirt, sowie die Nachrichten, Kenntnisse, und sonstige Erklaerungen welche Er giebt, haben Ihm die Universale zu eignung erobert besonders die des Weiblichen Publicum welches immer sein Mittel und Ehre über alles ansehen thut. Alle Negocianten und Fabrikanten, welche sich in seiner Publicitaet einschreiben ließen, haben Ihre Einkünfte rasch doppelt und 3 mal, wenn nicht mehr, aufnahmen sahen besonders da die Preise so minder sind, und jeder Boerse anstehen. 1 fr. 25 eine zeile von 6 Punkte und 60 millimeters breite, auf der 8ten Seite, 3 fr. 75 auf der 7ten Seite. Mit diesem Schreiben kommen wir Sie hoeflichst ersuchen ob Ihrer Meinung nach unser Journal in Deutscher Sprache guten Effekt machen würde und 10 Pfening verkauft werden koennte wie wir Ihn hier für 10 cents geben. Waeren Sie geneigt diese Zeitung in Verlag zu nehmen der Preis waere 8 franken das Hundert, wir nehmen die nicht Verkaufte zurück bis auf, concurenz von 10 pCt. Die erste Sendung geben wir gratis die 2te und 3te zu 50 franken das tausend, es wäre nur von dem 4ten No. her daß der Preis 8 fr. das hundert waere. Jedes Vierteljahr waere die Rechnung abzulegen, und wir würden per Wechsel den 30ten des nachfolgenden Monats auf Ihre casso disponiren, für den ganzen Verkauf, falls die nicht verkauften den 10ten des (nemlichen) Monats uns nicht zurückgeschickt waeren. Die Mode-Journalen in Deutschland verkaufen sie sich per Nummer? und ebenso wohlfeil? Geben sie so viel Litteratur und Zeichnungen wie unsere? Wir müssen noch zusetzen daß wir jeden Monat eine litterarische Beilage von 4 Seiten gratis geben. Wie viel Zeitungen sollen wir Ihnen das erste Male unentgeltlich, das 2te und 3te zu 5 fr. das Hundert schicken? Koennen Sie uns eine gute Publiciste Agentschaft angeben, welche uns für Ihre Stadt Anzeigungen von Handelsleute verschaffen koennte? Ihrer werthen Antwort entgegen sehend zeichnet Hochachtungsvollst P. O.“

Marktberichte.

Riesa, 14. März. Butter 1 Kilo Mk. 2,32 bis 2,40. Käse per Schck. Mk. 2,— bis 2,40. Eier per Schck. Mk. 3,30 bis —,—. Kartoffeln per Ctr. Mk. 2,— bis —,—. Krauthäupter per Stück 25 bis 15 Pfg. Aepfel per 5 Liter 80 bis — Pfg. Möhren per 5 Ltr. 25 Pfg. Tauben Paar 1 Mk. Kochhühner per Stück 2 Mk. Zwiebeln per 5 Ltr. 1 Mk.

Leipzig, 13. März. (Produktenbörse.) Weizen loco Mk. — bis —, fremder Mk. 130–143, flau. Roggen loco Mk. —,—, fremder Mk. 120—124, flau. Spiritus loco Mk. —,—, 50er loco Mk. 50,20, 70er loco Mk. 30,50. Rüböl loco Mk. 44,50, still. Hafer loco Mk. —.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 13. März 1894.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weißweizen, Land 148—150, Braunweizen do. 140—142. Roggen, Sächsischer 116—118, fremder —,—, neuer, feucht —,—. Gerste: böhm. und mähr. 164—177. Futtergerste 112—120. Hafer: Sächsischer 146—152, neuer —,—, (Feinste Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto Cinquantine 123—128, rumänischer 118—122. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 140—150. Oelsaaten pro 1000 Kilogr. netto: Winterraps, sächs. —,—. Winterrübsen, neuer —,—. Rapskuchen pro 100 Kilogr.: lange 12,50, runde 12,—, Leinkuchen, einmal gepreßte 18,—, zweimal gepreßte 16,50. Malz (ohne Sack, 27—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sack, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgaben: Kaiserauszug 28,—, Grießerauszug 25,50, Semmelmehl 24,—, Bäckermundmehl 22,—, Grießermundmehl 16,50, Pohlmehl 14,—, Roggenmehl (ohne Sack, Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgaben: Nr. 0 20,—, Nr. 0/1 19,—, Nr. 1 18,—, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14,—, Futtermehl 11,80, Weizenkleie (ohne Sack) grobe 9,—, feine 9,—, Roggenkleie (ohne Sack) 9,80.

Ueberzieher- und Lodenstoffe
à Mk. 4.95 Pfg. per Meter
versenden in einzelnen Metern an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandtgeschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Depot.
Muster bereitwilligst franco.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Herrn **Nowack** ausgesprochene Beleidigung nehme ich als unwahr reuevoll zurück. **M. R.**

Achtung!

Ihr **Zeithainer Taubenbesitzer** setzt Euch vor, es giebt ein Raubthier, welches Euch die Tauben wegfängt!

Die **2. Etage,** Hauptstr. Nr. 39 a, bestehend aus 5 Zimmern, ist zu vermiethen, 1. April zu beziehen. *

Möblirtes Zimmer,

Hauptstraße 1. Et. in der Nähe der Kasernen, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfragen. *

1 Logis,

bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör, auch Garten, ist sofort zu vermiethen. **Adelheid verw. Seurig,** Carolastraße 11.

Eine freundliche halbe Etage
ist sofort oder später zu vermiethen **Wilhelmstraße** und **1 Werkstelle, Gartenstraße.** Zu erfragen **Poppitzerstraße 31.**

Wohnung.

In meinem neuerbauten Hause in **Neu-Gröba** unmittelbar am Bahnhof ist noch ein **Dachlogis,** bestehend aus Stube und Kammer zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres beim Besitzer **M. Os. Helm,** * Baumeister, **Riesa.**

Zum 1. April wird von einem Beamten eine

Familien-Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern gesucht. Offerten erbeten unter **„H. K." postlag. Oppeln.**

Gesucht zum baldigen Antritt ein **ordentliches, sauberes**

Mädchen

für **Küche und Hausarbeit**
Kuhnert,
Hotel Deutsches Haus.

Zum 15. April oder 1. Mai wird ein nicht zu junges, **fleißiges und tüchtiges**
Hausmädchen
gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine **Hausmagd** und eine **Viehmagd** finden am 1. April Stellung bei
H. Dressel, Vorwerk Streumen,
Post Wülknitz i. S. *

Ein Mädchen, welches **Schneidern** gelernt hat, sucht anderweit Beschäftigung, um sich weiter auszubilden. Werthe Off. mit Lohnangabe unt. „A. H." in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
wird zum baldigen Antritt eine

Buffet-Mamsell

in ein Bahnhofsrestaurant, selbständige Stellung. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen von rechtschaffenen Eltern wollen Ihre Off. niederleg. unt. **„M B. 100" Post restante Grossenhain.**

1 Ochsenanspänner,

noch rüstig, wird zu dauernder Beschäftigung **gesucht** auf dem
Rittergut Tiefenau bei **Wülknitz.**

Für Gartenliebhaber.

Ein **hübsches Gärtchen,** Mitte der Stadt, mit Wasserleitung u. reichlichem Beeren-, Kern- und Steinobstertrag ist zu verpachten. Näheres **Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 3, 2. Et.**

Garteuland

mit **Wasserleitung,** zu **Gemüsebau** sich eignend, ist zu verpachten. Näheres **Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 3, 2. Et.**

Ein Haus mit Feld

zu verkaufen. Zu erfahren bei
Karl Klarmann in Gröba.

1 überzähliges Pferd

ist zu **verkaufen.**
Riesaer Straßenbahn-Gesellschaft.
Emil Gaschütz.

Einige junge Damen

aus achtbarer Familie können noch an einem

Cursus

theilnehmen. Anfang 1. April.
Frau Emma Winkler,
Lehrerin für Damenconfection, Gartenstraße 8.

A. W. Hofmann,

Ecke Bauschner- und Wettinerstraße,
Riesa a. Elbe.

Singer-Nähmaschinen
mit und ohne Fußbank.

„Titania-" Schneider-maschinen
größter Durchgangsraum.

Für jede Maschine gebe ich schriftliche Garantie.

Särge

in **Metall, Eichen-** und **Kiefernholz** in allen Größen und Preislagen stets vorräthig *
C. Schlegel, Hauptstraße Nr. 83.

Julius Höhme,

Internationale Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E.

empfiehlt als alleiniger Verkäufer **„Saxonia prima",** vollkommenste Drillmaschinen der Jetztzeit, in drei verschiedenen Ausführungen. Dieselben vermeiden jedes Quetschen, sowie jedes lückenhafte Erfassen des Samens liefern ohne jedwede Kastenregulirung an Bergen und Hängen ganz gleichmäßige Saat und gestatten während des Ganges die Einstellbarkeit für stärkere und schwächere Saat. **„Hackmaschinen",** vollkommenster, erprobtester Art von G. Bölte, Oschersleben. **„Düngerstreumaschinen",** Patent Pfützner, Schlör, Schmidt & Spiegel, Hampel. Alle Gattungen von **Bodenbearbeitungsmaschinen** und **Geräthen** als **Pflüge, Eggen, Krümmer, Walzen** etc. für Zuckerrübencultur. **Patent-Rapid-Schrothmühlen** in allen Größen von Henry Bamford und Sons in Uttoxeter, England. Preisgekrönt. Ueber 20000 in Betrieb. Sind billiger, liefern mehr und bessern Schroth, gehen wesentlich leichter als alle andern existirenden Systeme. **Kartoffeldämpfer „Bentzky", Reformdämpfer** und **Weber. „Alfa-Separatoren."** Alle Gattungen **milchwirthschaftliche Geräthe,** sowie alle hier nicht angeführten **Maschinen und Geräthe,** stets bester und erprobter Art für Landwirthschaft, Haus und Gewerbe.
Prospecte, Preislisten und Beschreibungen gratis und franco. *

Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den 16. März stelle ich wieder einen großen Transport **junger schöner** und **schwerer Kühe mit Kälbern,** sowie **hochtragende** in meiner Behausung zu höchst soliden Preisen zum Verkauf.
Gröba, am Bahnhof Riesa.
Paul Richter.

Altmärker Milchvieh.

Nächsten Sonnabend, den 17. März stellen wir einen Transport **Kühe und Kalben** Hotel **„Sächsischer Hof"** in Riesa zum Verkauf.
Fichtenberg, Elbe. **Gebr. Kramer.**

Ein **starker Läufer** (Kunze) steht zu verkaufen in
Oelsitz Nr. 36.

Ein starker Zugochse

ist zu verkaufen **Radewitz Nr. 17.** *

Zu verkaufen steht eine **junge, bildschöne**

Jagdhündin,

10 Wochen alt, Dunkelbrauntiger. Dieselbe stammt von Rolland, Waldheim, (1. Preis München 1893) aus meiner rein deutschen Hündin.
Stauchitz. * **Wittig.**

Saatkartoffel-Verkauf.

Professor Märker,
stärkemehl- und ertragreichste, wohlschmeckendste der neuen Kartoffelsorten
verkauft à Centner zu 2 Mk. 50 Pfg.
Rittergut Cottewitz.

Saathafer.

Gelbhafer zur Saat, per Centner Mark 9,—,
Futterhafer per Centner Mark 8,50
hat abzugeben **Rittergut Jahnishausen.**

Pa. Duxer Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortirungen billigst ab Schiff.
Riesa. * **C. Ferd. Hering.**

Frischgebrannten
Paschkowitzer
Baukalk I und Graukalk
empfiehlt
Kalkwerk Paschkowitz b. Mügeln
Regbzk. Leipzig
F. W. Michael.

Bernh. Knauth's
echtes
Arnika-Haaröl
mit gesetzlich geschütztem Etikett in **Riesa allein echt** bei **A. B. Hennicke** und **Paul Koschel.** *

Man hustet

nicht mehr bei dem Gebrauch von
Walthers Eucalyptusbonbons.
Erfolg sicher, **Geschmack** vorzüglich, **Wirkung** grossartig, im Gebrauch **billigst.**
In Packeten à 25 und 50 Pfg. *
Zu haben in **Riesa** b. Herrn **Moritz Damm.**

Brillen und Klemmer,

Operngläser, Krimstecher,
sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
Mechaniker und **Optiker.**
— Aerztlich empfohlen. —

Gut assortirtes Lager in
Stab- und Bandeisen,
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
T Trägern,
Kurzwaaren etc. etc.
Billigste Preise.
Müller & Günther,
vorm. **J. T. Thieme, Riesa.** *

Obstbäume, Beeren-

und **Ziersträucher,** sowie **niedrige** und **hohe Rosen, Gemüse-** und **Blumensämereien, schöne blühende Pflanzen,** alle Arten **Bindereien** empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen **W. Fiedler,**
Kunst- und Handelsgärtner,
Meißnerstr., vis-à-vis dem Friedhofe.

Brillen und Klemmer.

von Aluminium
mit besten Rathenower Gläsern, pr 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Remontoir-Uhr No. 50
genau gehendes Werk mit echter Nickelkette, gut gehend. Umtausch gestattet.
Preis 7 Mark.
Gegen Nachnahme. Illustrirte Cataloge 10 Pfg.
Louis Lehrfeld, Pforzheim.
Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren.

W. Spindler's Färberei,

Berlin.
Annahmestelle bei:
R. Luchtenstein,
Schulstr.-Ecke. * Hauptstrasse.

Garantiert reine chemisch analysierte
Medicinal-Ungar-Weine
direkt bezogen vom Weinbergsbesitzer
Ern. Stein, Erdö-Bénye b. Tokay
(sämmtliche Weine dieser Firma stehen unter permanenter Controlle amtlicher Chemiker) empfiehlt zu **billigen Engrospreisen Felix Weidenbach, Riesa.** *

Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl, Nähmaschinenöl, Wagenfett, Vaseline, Lederfett, Huffett, Fischthran, Russischen Talg, consist. Maschinenfett, Maschinentalg säurefrei, **Valvoline, Vulkanöl, Universalöl, Salonöl, Petroleum, Gasstoff, Saalspritzwachs, Saalstreupulver, Parketbodenwichse**
empfiehlt zu billigsten Preisen in Fässern und ausgewogen **Ottomar Bartsch,**
* Seifenfabrik.

Chicago 1893.
Höchste Auszeichnung.
Unübertroffen gegen **Frost,** rauhe u. aufgesprungene Haut
Lanolin Toilette-Cream- Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin. *
Nur ächt mit LANOLIN **dieser Schutzmarke.**
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pfg.
in der Apotheke von **H. Stempel**
in der Drogerie von **A. B. Hennicke.**

Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh u. **schlechtem Magen** nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Pak. à 25 Pfg. bei **A. B. Hennicke, Riesa, Paul Koschel, Riesa, A. Donath, Glaubitz.** *

Feinste Bohnermasse

für Parkett und Linoleum, sowie zur Erhaltung und Verschönerung gestrichener und lackirter Fußböden. In Originaldosen mit der Fabrikmarke ein **Schiff** à Mk. 1,20 in der Droguenhandlung von **A. B. Hennicke.**